

Schmerzen des Bewegungsapparates

60% der Deutschen leiden im Laufe eines Jahres unter Schmerzen des Bewegungssystems, wobei Rückenschmerzen die häufigste Ursache für das Aufsuchen eines Arztes darstellen.

Unabhängig von der Stärke und Beeinträchtigung durch die Schmerzen sind die Ursache in den meisten Fällen unspezifisch, das heißt; es existieren keine morphologischen Schäden an den Muskeln, Sehnen, Gelenken und Knochen.

Vielmehr handelt es sich um funktionelle Störungen; das Zusammenspiel der beteiligten Strukturen ist gestört.

Dem Körper ist es nicht immer möglich durch die eigenen „Reparaturmechanismen“ die Störungen zu beseitigen, es kommt zu chronischen Fehlfunktionen mit dauerhaften Beschwerden ohne dass durch Röntgenuntersuchungen oder Kernspintomographie eine organische „Ursache“ festzustellen ist.

Die **manuelle Medizin** ist die medizinische Disziplin, in der unter Nutzung der theoretischen Grundlagen, Kenntnisse und Verfahren aller medizinischer Gebiete, die Befundaufnahme am Bewegungssystem -- dazu gehören alle Strukturen, die in neuroreflektorisch-humoraler Wechselwirkung zum Bewegungsorgan stehen-- sowie die Behandlung ihrer Funktionsstörungen mit der Hand unter präventiver, kurativer und rehabilitativer Zielsetzung erfolgt.

Diagnostik und Therapie beruhen auf biomechanischen und neurophysiologischen Prinzipien. Sie umfassen im Rahmen eines multimodalen Therapiekonzeptes die interdisziplinäre Anwendung ihrer diagnostischen und therapeutischen Techniken zur Erkennung und Behandlung gestörter Funktionen des Bewegungssystems und der davon ausgehenden Beschwerden.

Zur Therapie von länger bestehenden Funktionsstörungen ist ein aus mehreren Bausteinen bestehendes Konzept sinnvoll und notwendig.

Hier sind neben der manuellen Therapie, die **Umstimmungsverfahren** von großer Bedeutung.

Wir setzen hierfür die Akupunktur, die Lasertherapie, die Stoßwellentherapie, die therapeutische Lokalanästhesie und die Neuraltherapie ein.

Als psychischer Ausgleich und Entspannungsverfahren haben sich die **progressive Muskelrelaxation** nach Jacobsen und das **Achtsamkeitstraining**, eine sehr wirkungsvolle Methode, die sich aus alten buddhistischen Meditationsübungen ableitet, bewährt.

Wir nennen das Zusammenspiel aus mehreren Therapieverfahren ein bio-psycho-soziales Behandlungskonzept. Krankengymnastik im Intervall kann Teil dieses Konzeptes sein.

Medikamente können in diesem Konzept kurzfristig eine Rolle spielen, sind jedoch als dauerhafte Behandlungsmethode nicht die erste Wahl.

Ziel ist die Aktivierung der körpereigenen Selbsthilfemechanismen, die aus psychosomatischer Sicht die zentrale Rolle in der Besserung von Funktionsstörungen des Bewegungsapparates spielen.